Die tagesaktuellen News direkt vom Bodenfeld in Wetzlar • Ausgabe vom 04. August 2011 • Redaktion: Stefan Boß

Mittwoch: Drei hessische Spieler im Viertelfinale, Favoriten siegen

Die Viertelfinalisten der Wetzlar Open 2011 stehen fest. Zum ersten Mal in der sechsjährigen Turnierhistorie haben gleich drei für einen hessischen Verein startende Akteure die Runde der letzten acht erreicht. Alle drei standen sich in diesem Jahr bereits in der Hessenliga gegenüber.
Den Auftakt machte der stark aufspielende Tim Pütz, der in seinen sieben Saisonspielen für den Hessenmeister Eintracht Frankfurt nicht eine einzige Niederlage hatte einstecken müssen.
Mit einer Wildcard vom Hessischen Tennisverband ausgestattet bezwang er den leicht favorisierten Yannik Hanfmann in zwei Sätzen mit 7:6, 6:3.
Nahezu fehlerlos agierte im Anschluss der erst 18 Jahre alte Constantin Christ vom SC 1880 Frankfurt.
Das für den Stadtrivalen der Eintracht aufschlagende Nachwuchstalent ließ dem Lucky Loser Matthias Wunner, der am Tag zuvor noch den an zwei gesetzten Stefan Seifert aus dem Turnier geworfen hatte, beim 6:3, 6:0 nicht den Ansatz einer Chance.
Und auch der Altenbusecker Steven Moneke (siehe Interview), der in dieser Saison für den TEVC Kronberg auf dem Platz stand, war erfolgreich. Er ließ sich von einer Regenunterbrechung zu Beginn des zweiten Satz nicht beirren und besiegte Mark-Alexander Kepler deutlich mit 6:3, 6:3.

Die weiteren Favoriten auf den Titel überstanden ihre Achtelfinalpartien ohne größere Probleme.
Der topgesetzte Titelverteidiger Alexander Flock besiegte den Qualifikanten Ralph Regus (7:5, 6:1), der Wimbledon-Champion im Juniorendoppel von 2009 Kevin Kravietz erreichte das gleiche Ergebnis gegen den Tschechen David Novak. Besonders überzeugen konnte der Italiener Federico Torresi (Foto), der Peter Heller mit 6:2, 6:1 vom Platz fegte.

Donnerstag: Match of the Day

Alexander Flock (GER)
gegen
Jakub Lustyk (CZE)

Am heutigen Donnerstag bestreitet der erfolgreichste Spieler der Wetzlar Open-Historie das Match des Tages in der CC 24 Arena 1.
Zwei Turniertitel, zwölf Spiele in Folge ohne Niederlage; die Bilanz des an Position eins gesetzten Bergisch-Gladbachers Alexander Flock kann sich sehen lassen.
Im Viertelfinale trifft der Topfavorit auf einen jungen Tschechen, dessen sukzessive Weiterentwicklung in den letzten Jahren in Wetzlar beobachtet werden konnte.
War der 22-jährige Jakub Lustyk 2009 noch als 1297. der Weltrangliste in Runde eins gescheitert und 2010 als Nummer 933 in der zweiten Runde ausgeschieden, so ist er in diesem Jahr an acht gesetzt und belegt Weltranglistenposition 773.
Alles spricht also für ein spannendes Match.
Das erste Spiel des Tages bestreiten um 13 Uhr der deutsche Qualifikant Jean Zietsman und der an vier gesetzte Italiener Federico Torresi, der in seinem gestrigen Match gegen Peter Heller seine außerordentliche Klasse unter Beweis stellen konnte.
Direkt im Anschluss findet die Partie zwischen dem Altenbusecker Steven Monecke und dem für den SC 1880 Frankfurt startenden Constantin Christ statt.
Um 15 Uhr betreten Kevin Kravietz und Tim Pütz den Platz.

Im Interview: Steven Moneke (GER)

Heute hast du deine Zweitrundenbegegnung gegen Mark-Alexander Kepler souverän mit 6:3, 6:3 gewonnen.
Wie hast du dich auf dem Platz gefühlt?
MONEKE: Insgesamt war das eine gute Leistung. Ich wusste, dass mein Gegner stark serviert. Aber ich konnte diese Stärke gut egalisieren. Im zweiten Satz habe ich ihm dreimal den Aufschlag abgenommen, damit hatte ich nicht gerechnet.
Bereits zum sechsten Mal läufst du hier in Wetzlar auf. Wenn man dich in diesem Jahr beobachtet, hat man das Gefühl, dass du dich unheimlich verbessert hast, vor allem was die Fitness betrifft…
MONEKE: Ja das stimmt. Im Winter habe ich in Altenbuseck intensiv an meiner Fitness gearbeitet. Wir haben uns dabei an einem Konditionsprogramm orientiert, das der ehemalige Fitness-Trainer von Rafael Nadal ausgearbeitet hat. Das kommt meinem kraftaufwendigen Spiel sicher zugute. Außerdem habe ich in letzter Zeit viele Turniere gespielt. All das Training nutzt nicht, wenn die Matchpraxis fehlt…
Ist es für dich etwas spezielles, das Turnier in Wetzlar zu spielen? Als Lokalmatador stehst du hier ganz besonders im Fokus…
MONEKE: Eigentlich spiele ich gerne vor vielen Zuschauern und nach Wetzlar komme ich immer besonders gerne. Allerdings waren meine Leistungen in den letzten Jahren nie besonders gut, vermutlich habe ich mich zu sehr unter Druck gesetzt. Dieses Jahr habe ich das bislang deutlich besser hinbekommen.

Nach deinem Abitur warst du 4 ½ Jahre in den USA und hast für die Ohio State University College-Tennis gespielt.
Was war das für eine Erfahrung?
MONEKE: Neben dem Tennis konnte ich dort International Business studieren. Diese Kombination ist nur in den USA möglich. Abgesehen von den tollen Trainingsbedingungen, war das auch eine super Lebenserfahrung.